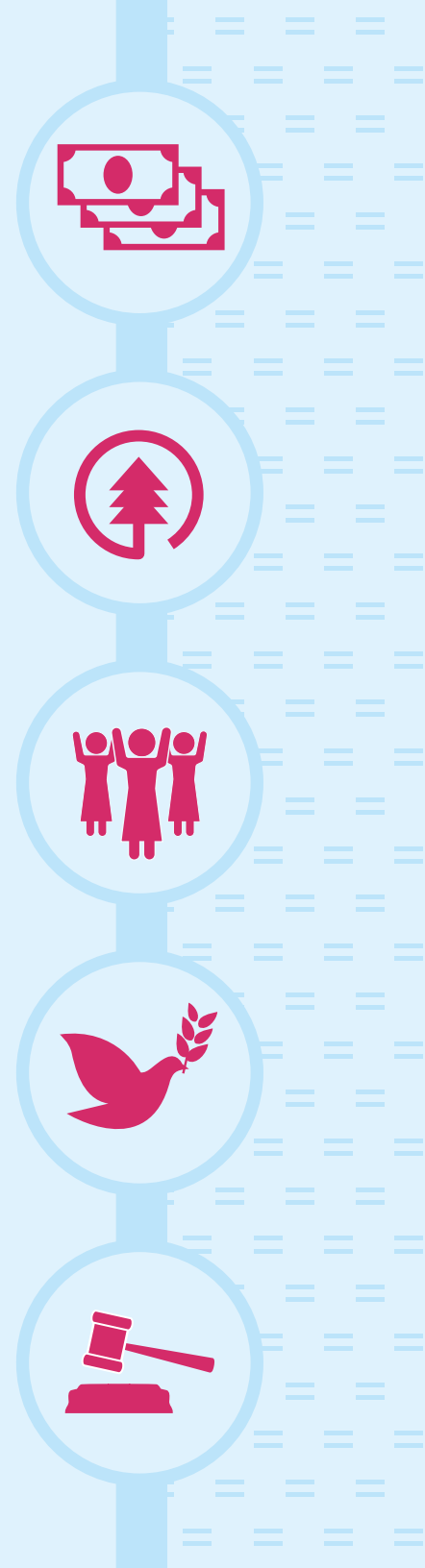


ZUSAMMENFASSUNG DER FORSCHUNGSREIHE

STÄRKUNG UND GLEICHBERECHTIGUNG VON FRAUEN IN FRAGILEN STAATEN:

Guinea, Libanon und Sudan



ÜBER DEN FONDS

Die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit legt ihren Fokus in Bezug auf die Gleichstellung der Frau in fragilen Lebenssituationen auf die Bereiche Bildung und Gesundheit; Finanzierungslücken verbleiben in den Sektoren ‚Frieden und Sicherheit‘, wie auch in wirtschaftlichen und produktiven Bereichen. Die Integration einer geschlechterspezifischen Sichtweise ... schafft eine Verbesserung der Ergebnisse für die Friedensförderung und den Aufbau staatlicher Strukturen.

Diese Integration ermöglicht eine umfassende Zusammenarbeit staatlicher Institutionen, verbessert die Legitimität des Staates, fördert Gerechtigkeit und Sicherheit, und hilft das Potenzial der Frauen auszuschöpfen, um zur wirtschaftlichen Verbesserung beizutragen.... Die Stifter können weiterhin in die speziellen Programme zur Gleichstellung der Geschlechter investieren.

OECD, Staaten von Zerbrechlichkeit: Treffen Post-2015 Ambitions

Die FGE hat seit 2009
Zuschüsse für
50 Projekte in fragilen
Staaten gewährt,
darunter:

27 Projekte zur
politischen
Stärkung von
Frauen

23 Projekte zur
wirtschaftlichen
Förderung

Der UN Frauenfonds für die Gleichstellung der Geschlechter (FGE) ist eine globale Förderung, die sich der wirtschaftlichen und politischen Stärkung von Frauen weltweit widmet.

Seit 2009 hat der FGE 64 Millionen USD an wettbewerbsorientierte Förderung für 120 Projekte in 80 Ländern gewährt.

Der FGE, geleitet durch das UN Women Mandat, unterstützt frauengeführte zivilgesellschaftliche Projekte und deren strategische Partner/innen, um die Rechte der Frauen im Einklang mit nationalen Entwicklungsprioritäten zu fördern. Die finanzielle Förderung konzentriert sich auf zwei Themenbereiche:

- **Wirtschaftliche Förderung von Frauen:** Der Zugang zu und Kontrolle über Land und Boden, Technologie,

Kredite, natürliche Ressourcen, soziale Absicherung und wirtschaftliche Entscheidungsprozesse soll erhöht werden

- **Politische Stärkung von Frauen:** Unterstützung der Frauen aller Altersgruppen bei Übernahme von Führungspositionen und voller Teilnahme an allen Aspekten des politischen und öffentlichen Lebens.

In nur sieben Jahren haben die Beitragsempfänger/innen des FGE mehr als 10 Millionen Frauen, Männer und Jugendliche weltweit erreicht. Darunter über 2 Millionen der in fragilen Staaten lebenden Menschen, die von den FGE-unterstützten Projekten profitiert haben.

Lesen Sie mehr über die Bedeutung des Fonds auf www.unwomen.org/fge.

ÜBER DIE INITIATIVE

1.086

erwachsene Frauen in
Guinea, Libanon und
Sudan nahmen an der
FGE Datenerhebung
teil, welche von
den Forscher/innen
in lokalen Teams
durchgeführt wurde.

Im Jahr 2014 starteten der FGE und die Regierung von Japan eine Wissensinitiative, um bewährte Praktiken zu untersuchen, wie Frauen in fragilen Umweltsituationen wirtschaftlich gestärkt werden können.

Der Fokus der wirtschaftlichen Förderung wurde auf vier verschiedene Projekte gelegt, die im Jahr 2012 Zuschüsse erhalten haben (ein Projektaus Guinea, zwei aus dem Libanon und eins aus dem Sudan). Die Initiative verfolgte die Ziele:

- Die Wahrnehmung von lokalen wirtschaftlichen Barrieren und Chancen für Frauen zu erfassen

- Die Erfahrungen und bewährte Praktiken zur Stärkung der Belastbarkeit von Frauen zu teilen
- Empfehlungen anzubieten, um bei Programmen zur Förderung von Frauen zu helfen

Der FGE hat, basierend auf den Fallstudien der Zuwendungsempfänger aus Guinea, Libanon und Sudan, eine Reihe von länderspezifischen Studien/Research Briefs erstellt, welche die Erkenntnisse der Initiative zusammenfassen.

Begutachten Sie die drei Studien / Research Briefs der FGE in voller Länge und schauen Sie sich die dazugehörigen Videos an auf www.unwomen.org/fge.

WARUM FRAGILE RAHMEN- BEDINGUNGEN?

43%

der weltweit in schwerer
Armut lebenden
Menschen befinden
sich heutzutage in
fragilen Staaten. Davon
wiederum sind mehr als
70% Frauen, Jugendliche
und Kinder.

Die Fragilität ist eng mit vorherrschenden Konflikten in einer Region verknüpft und wird ebenso von Klimawandel, Epidemien und Pandemien, Zwangsmigration, Massenvertreibungen, Abbau von Institutionen und Katastrophen verstärkt.

Die internationale Gemeinschaft unternimmt Schritte, um eine ehrgeizige und ganzheitliche Agenda für das Jahr 2030 zu formulieren. Dafür muss sie aber den Zusammenhang zwischen Fragilität und Armut als ein komplexes und verwobenes Geflecht anerkennen, weil wirksame Verbesserungsansätze dringend benötigt werden.

Rund 43 % der in schwerer Armut lebenden Menschen befinden sich nach Angaben der OECD heute in den 50 schwächsten Staaten weltweit.

Im Rahmen dieser Initiative haben Untersuchungen herausgestellt, dass Frauen, Jugendliche und Kinder mehr als 70 % von den in schwerer Armut lebenden Menschen ausmachen.

Um die Aufmerksamkeit auf innovative Strategien zu lenken, die Frauen und Frauenorganisationen in fragilen Staaten stärken, hat der FGE basierend auf den Fallbeispielen der Förderungsempfänger aus Guinea, Libanon und Sudan die vorliegende Studie durchgeführt.

KONZEPT ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Um die Initiativen zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Förderung von Frauen in fragilen Staaten gezielter auf deren Bedürfnisse auszurichten, hat die Studie des FGE ein Konzept für Frauenförderung definiert, welches aus vier Komponenten besteht:

● PRODUKTIVE RESSOURCEN

Maßnahmen, die den Zugang und die Kontrolle über benötigte Faktoren für ein nachhaltiges Einkommen und eine sichere Existenzgrundlage schaffen.

● INSTITUTIONELLE BEZIEHUNGEN

Vorhaben, welche die Beziehungen und Verpflichtungen zwischen Individuen stärken und formelle und informelle Institutionen stärken, die die Lebensumstände und Chancengleichheit beeinflussen können.

● PERSONELLE RESSOURCEN

Maßnahmen, die Kenntnisse, Wissen, Humankapital, die das Vertrauen, die Handlungsfähigkeit und die Zusammenarbeit erhöhen und erweitern.

● ZWISCHENMENSCHLICHE BEZIEHUNGEN

Aktionen, welche die Beziehungen zwischen Individuen und Gemeinden verbessern, wie auch die positive Entwicklung von Normen und Erwartungen über die Rolle verschiedener Menschen in einer Gesellschaft unterstützen.

Zusammenfassend erwirken Verbesserungen in diesen vier Bereichen, dass Frauen ihren Einfluss auf Wirtschaftsstrukturen und die eigenen Lebensumstände erhöhen können.



LÄNDER-FALLSTUDIEN: EINE EINLEITUNG



GUINEA

PREM

(PARTENARIAT – RECHERCHES – ENVIRONNEMENT – MÉDIAS)

322

unmittelbar Begünstigte



230
Frauen



92
Männer

1.505

Begünstigte insgesamt erreicht.

1.183

mittelbar Begünstigte



297
Männer



893
Frauen

PREM erhielt im Jahr 2012 eine Förderung für ein Projekt zur Umsetzung erneuerbarer Energien. In diesem Projekt geht es um die nachhaltige Existenzsicherung von Fischerinnen, Bäuerinnen und Produzentinnen getrockneter Lebensmittel auf Guineas abgelegenen Tristão Inseln.

PREM hat dabei geholfen, dass vier Frauengossenschaften sich organisieren und bei den Behörden auf dem Festland registrieren konnten. Überdies koordinierte die Initiative ein lokales

Trainingsprogramm, welches über 300 Frauen von den Tristão Inseln schult, wie Naturprodukte angepflanzt, angebaut, geerntet und geputzt werden. Darüber hinaus wurden sie geschult, die Produkte selbst zu produzieren und zu verpacken, die aus der nahrhaften Moringa Pflanze hergestellt werden.

Durch die Schulung der Frauen vor Ort und die Installation von Solar Polytunnel Trocknern haben lokale Gemeinschaften einen direkten Zugang zu einer effizienten und kostengünstigen Energiequelle

gewonnen. Darüber können sie aus der Moringa Pflanze, Fische, Früchte und Nüsse als Lebensmittel vermarkten.

PREM's Installation der Polytunnel Trockner hat, neben den Vorteilen aus den 25.000 Moringa Bäumen, die von einheimischen Frauen seit 2013 gepflanzt worden sind, die lokalen Treibhausgasemissionen um rund 40 Tonnen pro Jahr reduziert.

Lesen Sie die ganze Studie des FGE über Guinea auf www.unwomen.org/fge.



AMEL & SPNL

(AMEL ASSOCIATION & SOCIETY FÜR DEN SCHUTZ DER NATUR IM LIBANON)



Amel und SPNL sind zwei Organisationen in Beirut, die 2012 gefördert wurden. Beide Organisationen haben Projekte umgesetzt, die halfen, die nachhaltige Lebensweise, den Marktzugang, die Gemeindeführung und Entscheidungsfindung bei der Ressourcenverteilung für Frauen in ländlichen Regionen und Flüchtlingsfrauen im Libanon zu verbessern.

Amel's MENNA Projekt unterstützt ein landesweites Netzwerk von Frauen in ländlichen Regionen und Flüchtlingsfrauen mit neuen Marktchancen, der Verbesserung von Geschäftsfähigkeiten

und Stärkung der finanziellen Unabhängigkeit.

Das Projekt startete im Jahr 2015 das erste MENNA Geschäft in Beirut, in dem Produzentinnen ganzjährig Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt bekommen, um Waren der breiten Öffentlichkeit vorzustellen und zu verkaufen.

SPNL's Hima Frauenprojekt unterstützt Frauen aus vier Gemeinden in ländlichen Regionen, um das traditionelle Hima-Modell einer gemeinschaftsbasierten Entscheidungsfindung zur Verwendung von Ressourcen wiederzu-

beleben. In diesem Modell haben Frauen seit jeher eine wichtige Führungs- und Entscheidungsrolle eingenommen.

Durch die Sensibilisierung der kommunalen Behörden im Hinblick auf die Bedeutung des Einbezugs von Frauen innerhalb der politischen Führungsstruktur, ermöglicht das Projekt den Frauen in ländlichen Gebieten, sich stärker an allen Aspekten des Gemeinschaftslebens zu beteiligen.

Lesen Sie mehr über beide Programme im Rahmen der Forschung des FGE im Libanon: www.unwomen.org/fge.



SUDAN

BADYA ZENTRUM FÜR INTEGRIERTE ENTWICKLUNGSLEISTUNGEN



Das Badya Zentrum erhielt im Jahr 2012 eine FGE Förderung, um die Rolle der Frau in der Gesellschaft zu stärken und ein Projekt zur Friedensstabilisierung für ländliche Gemeinden und Opfer interner Vertreibungen (IDP) in der süd-sudanesischen Region um Kordofan zu implementieren.

Durch Alphabetisierungs- und Empowerment-Trainings sowie gemeinschaftsbildende Veranstaltungen hat das Projekt dazu beigetragen, den sozialen Zusammenhalt und die Zusammenarbeit von IDP, den Gemeinden und den

lokalen Behörden bei Strategien zur Einkommensgenerierung zu stärken.

Durch die Bereitstellung von Produktionsfaktoren wie Saatgut, landwirtschaftlichen Geräten, Kraftstoffen und Zugang zu Krediten ermöglichte das Programm IDP und den Bewohner/innen der Gemeinden ihre Ernteerträge zu erhöhen. Überdies konnten neue Anbaupraktiken für Landwirtschaft und Viehzucht verstetigt werden, um in diesem Rahmen auch die Rolle der Frau zu stärken.

Das Badya Zentrum hat die erstmalige Durchführung eines Fußballturniers im Jahr 2014 als Event für Frieden und Zusammenhalt maßgeblich unterstützt, sodass über 500 Gemeindemitglieder und lokale Behörden zusammengebracht werden konnten, um gemeinsam ihre Ziele zu feiern.

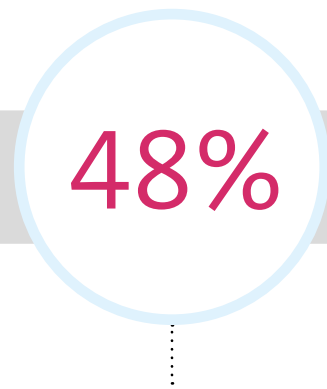
Lesen Sie die Studien des FGE über den Sudan in voller Länge auf www.unwomen.org/fge.

ÜBERBLICK DER FORSCHUNGSERGEBNISSE



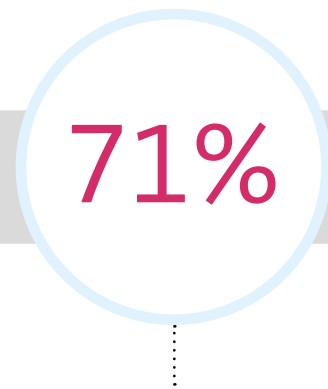
UNENTGELTICHE TÄTIGKEITEN

Frauen wenden durchschnittlich 80 Stunden pro Woche für unentgeltliche Tätigkeiten auf, was einem Äquivalent von zwei Vollzeitarbeitsstellen entspricht. Typische solcher Tätigkeiten umfassen: Familienarbeit, Kochen und Reinigungsarbeiten sowie Wasser und Holz holen. Sudan liegt mit durchschnittlich rund 87 unbezahlten Stunden pro Woche an höchsten.



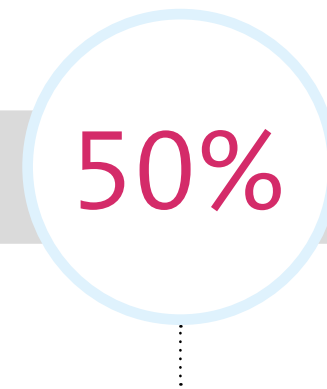
MANGEL AN BEZAHLTER ARBEIT

Fast die Hälfte aller Frauen (48 Prozent) gaben an, dass sie innerhalb des vergangenen Monats keiner bezahlten Arbeit außerhalb des eigenen Haushaltes nachgehen konnten. Libanon zeigt den höchsten Wert bei rund 61 Prozent (fast zweidrittel der Frauen).



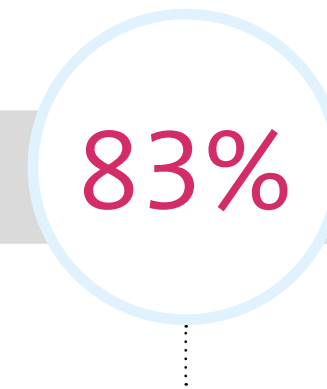
WIRTSCHAFTLICHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

Nahezu Dreiviertel der Frauen (71 Prozent) gaben an, dass sie sehr zufrieden sind, wirtschaftliche Entscheidungen im eigenen Haushalt mitzugestalten. Im Vergleich dazu sind nur 49 Prozent mit ihrem Einfluss auf wirtschaftliche Entscheidungen auf Gemeindeebene zufrieden. Dieser Unterschied war in Libanon am größten, wo Frauen 35 Prozent zufriedener mit ihrem Einfluss auf Haushaltsebene waren.



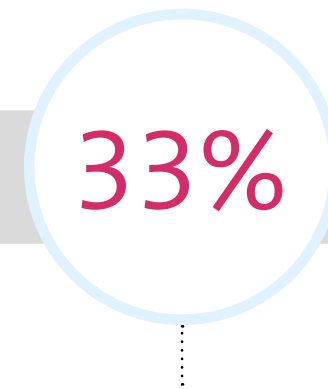
WISSENSBEDARF

Frauen gaben an, dass sie mehr und bessere Fähigkeiten benötigen, insbesondere berufliche, pädagogische und soziale Fähigkeiten, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu verbessern. Die Hälfte aller befragten Frauen (50 Prozent) gab an, dass sie mit ihren Lese- und Schreibfähigkeiten nicht zufrieden seien. Sudanese Frauen waren sehr zufrieden mit ihrem Einfluss auf Haushaltentscheidungen und Frauen im Libanon zeigten sich am unzufriedensten mit ihrem Einfluss auf Gemeindeebene.



EXTREME UMWELTEINFLÜSSE

83 Prozent aller Frauen gaben an, dass extreme Umwelteinflüsse deren größte Sorge darstellen, weil solche Einflüsse die Rahmenbedingungen in den letzten zehn Jahren stark verändert und darüber ihr Leben enorm beeinflusst habe. Guinea weist dabei den höchsten Wert auf, wo 98 Prozent der befragten Frauen ihre Sorgen vor extremen Umwelteinflüssen deutlich machten.



ENERGIEKOSTEN

Die durchschnittlichen Kosten für Energie betragen ein Drittel (33 Prozent) des monatlichen Haushaltseinkommens in Guinea und im Sudan. Der Anteil liegt im Libanon sogar noch etwas höher (40 Prozent). Die Beschaffung von Holz, um den Energiebedarf zu decken ist hoch und stellt insbesondere in Guinea und Sudan eine unentgeltliche Tätigkeit für Frauen dar.

SCHLUSS- FOLGERUNGEN

- Frauen streben nach weiteren und besseren (und einer größeren Anzahl an) Möglichkeiten für bezahlte Arbeit und Einkommensgenerierung, die wiederum teilweise von nachhaltigem Zugang zu qualitativen Wirtschaftsfaktoren, Ausstattungen und Technologien abhängig ist.
- Frauen benötigen einen besseren Zugang zu Märkten, den sie aufgrund von mangelnden Fähigkeiten, Wissen und Netzwerkkontakten nicht erhalten.

SCHLÜSSEL- EMPFEHLUNGEN

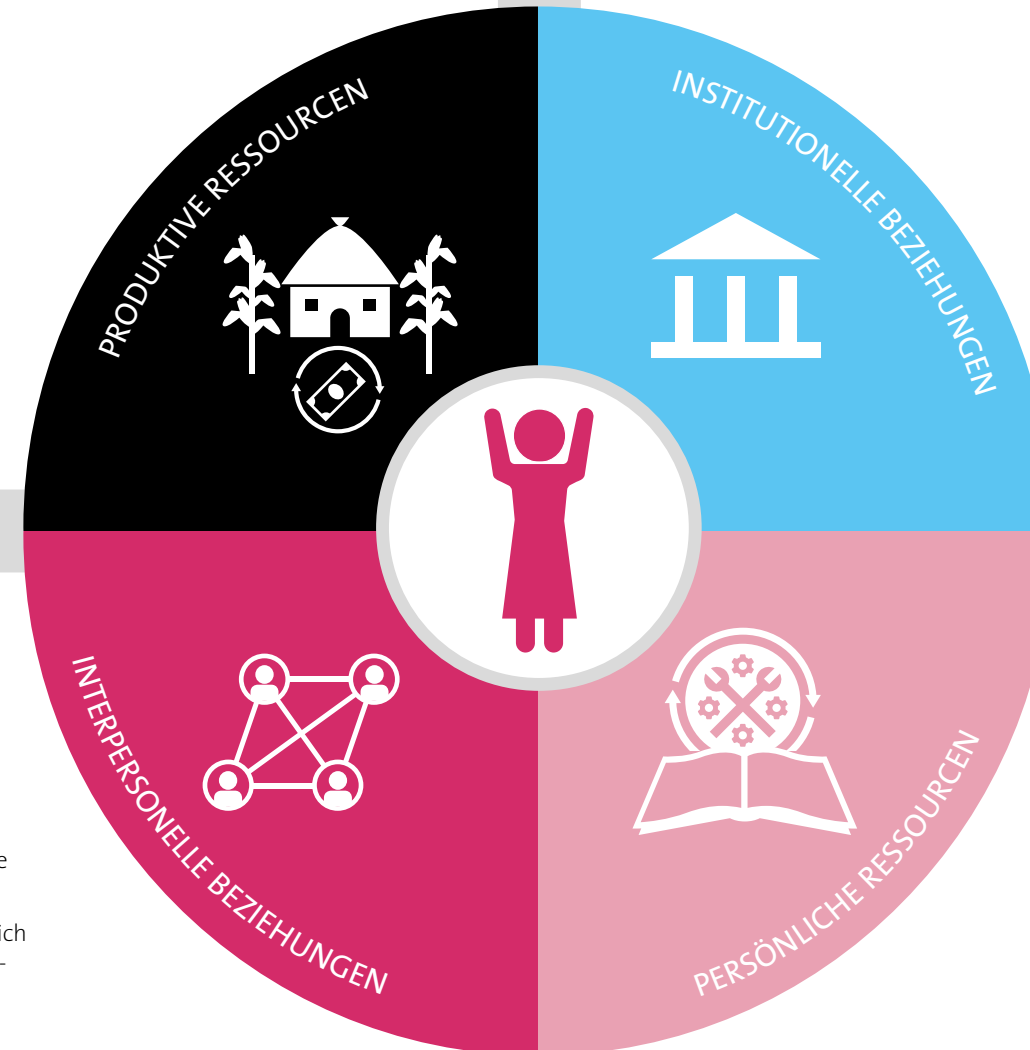
- Unterstützung von Frauen, frauengeführten Haushalten und Genossenschaften, um langfristigen Zugang zu qualitativen Wirtschaftsfaktoren zu sichern.
- Unterstützung von Unternehmerinnen, um Nischensektoren oder Produktmärkte zu identifizieren. Hierin können sie natürliche Vorteile nutzen und erhalten Unterstützung dafür relevante Fähigkeiten zu entwickeln und anzuwenden.

SCHLUSS- FOLGERUNGEN

- Die überwältigende Mehrheit der Frauen hat das Gefühl, dass die lokalen und nationalen Behörden ihre Anliegen nicht verstehen. Dies hat Potential für Verbesserungen, welche durch das Zusammenbringen aller relevanten Akteurinnen und Akteure freigesetzt werden können.
- Frauen sind wesentlich zufriedener mit ihrem Einfluss auf den eigenen Haushalt im Vergleich zu dem Einfluss, den sie auf die Gesellschaft ausüben können.

SCHLÜSSEL- EMPFEHLUNGEN

- Nutzen des Wissens über lokale Gegebenheiten und den kulturellen Kontext, um Frauen bei der Identifikation von wichtigen institutionellen Akteurinnen und Akteuren zu helfen und diese für geschlechterspezifische Themen zu sensibilisieren.
- Unterstützen von Frauengruppen und gemischtgeschlechtlichen Genossenschaften, welche wiederkehrende öffentliche Veranstaltungen organisieren, die auf lange Sicht zu sozialen Institutionen werden können.
- Stärken und Verfestigen der Kapazitäten von Frauenkooperationen, um lokale Entwicklungsstrategien voranzubringen, zu befürworten und einen Beitrag zu leisten.



SCHLUSS- FOLGERUNGEN

- In allen drei Ländern sind extreme Umwelteinflüsse Hauptsorgen von Frauen, welchen sie teilweise durch kollektives Handeln und einen verbesserten sozialen Zusammenhalt entgegenzutreten wollen.
- Geschlechterübergreifende Räumlichkeiten und Veranstaltungen auf Gemeindeebene, um den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die von Frauen geleisteten Beiträge sichtbar zu machen.

SCHLÜSSEL- EMPFEHLUNGEN

- Frauen muss die Möglichkeit gegeben werden, geschlechterspezifische Probleme selber zu adressieren.
- Frauen müssen unterstützt werden, um sich selbst kritisch mit lokalen Behörden auseinandersetzen zu können, anstatt Mittler einzusetzen.
- Möglichkeit bei den Debatten über Klimawandel, Konflikte und andere relevante Themen, die Frauen maßgeblich beeinflussen wollen, mitzudiskutieren.

SCHLUSS- FOLGERUNGEN

- Frauen streben nach einem besseren Marktverständnis, nach Fachkenntnissen und professionellen Netzwerken, welche ihnen dabei helfen sich auf relevanten Märkten effektiv zurecht zu finden.
- Frauen brauchen mehr Fürsprache sowie Fähigkeiten in der Durchsetzungskraft und der Mitbestimmung der politischen Agenda sonst ist die effektive Mitsprache bei und die Sensibilisierung von lokalen und nationalen Behörden im Hinblick auf wichtige Bedarfe nicht zielführend.

SCHLÜSSEL- EMPFEHLUNGEN

- Kleingruppen organisieren, um die Wirkung des Trainings und die Vermittlung von Fähigkeiten zu stärken.
- Maßgeschneiderte Schulungen, in Bezug auf neue wirtschaftliche Möglichkeiten und institutionelle Beziehungen.
- Identifizieren angewandter Lernstrategien, welche die Entwicklung von beruflichen und nichtberufliche Fähigkeiten unterstützen, wie z.B. die Alphabetisierung durch Mobiltelefone.

Übersetzung: UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.

©2016 UN Women

Hergestellt in den Vereinigten Staaten von Amerika

Alle Rechte vorbehalten

ISBN: 978-1-63214-038-8

Alle Materialien des Fonds für die Gleichstellung der Geschlechter sind im Rahmen der Initiative zur Stärkung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen in fragilen Staaten einzusehen unter www.unwomen.org/fge.

Die Autorensichtweise dieser Veröffentlichung stimmt nicht zwangsläufig mit den Sichtweisen von UN Women, United Nations oder angeschlossenen Organisationen überein.

Produktion: UN Women's Fund for Gender Equality

Koordinator und verantwortlicher Wissenschaftler: Azita Azargoshasb

Fotografie What took you so long?: Joe Saade und Ghinwa DAHER (Guinea und Libanon); Musa Ahmed Musha (Sudan)

Gestaltung: blossoming.it



220 East 42nd Street, 21st Floor
New York, NY 10017
T: 646.781.4809 / 4811
www.unwomen.org/fge
fund.genderequality@unwomen.org